

und vollste Anerkennung auszusprechen. Euer Majestät wollen meinen herzlichsten Glückwunsch zu diesem günstigen Resultate entgegennehmen, welches erfreuliches Zeugniß dafür ablegt, daß die Verbände des nach dem übereinstimmenden Willen seiner Fürsten und den Wünschen seiner Volksstämme neu geeinigten Deutschen Reichs sich immer mehr festigen und erstarken und daß innerhalb des Deutschen Heeres die Hauptbedingung jedes günstigen Gedeihens — das ernste und unablässig fleißige Streben nach weiterer Verbesserung — erkannt und erfüllt wird. Gott wolle ferner seine gnädige und schützende Hand über unserm teuren Vaterlande halten! Mit diesem aus der Tiefe meines Herzens kommenden Wunsch scheid ich heute aus Euer Majestät Lande und ebenso auch mit warmem und bewegtem Dank für die Aufnahme, die mir hier von Euer Majestät, von der Stadt Stuttgart, von den zur Parade so zahlreich erschienenen Kriegervereinen und von dem ganzen Lande zu Teil geworden ist. Es hat Alles das meinem Herzen wahrhaft wohlgethan und ich würde Euer Majestät ganz besonders dankbar sein, wenn Allerhöchstdieselben auch Ihrem Lande Kenntniß von meinem Danke zu geben geneigt sein möchten. Mit der Versicherung der vollkommensten Hochachtung und wahren Freundschaft verbleibe ich

Euer Majestät
freundwilliger Vetter und Bruder
(gez.) Wilhelm.

Stuttgart, den 23. September 1885.
An des Königs von Württemberg Majestät.

Abschrift.

Es gereicht Mir zur aufrichtigen und herzlichsten Freude, Ihnen bei Beendigung der diesjährigen großen Herbstübungen den Ausdruck Meiner vollen Zufriedenheit mit den Leistungen aller Truppenteile des 13. (Königlich Württembergischen) Armeekorps wiederholen zu können, die Ich Ihnen schon bei der Parade und an den einzelnen Manövertagen zu erkennen gegeben habe. — Das Armeekorps befindet sich in jeder Beziehung in einem durchaus kriegstüchtigen, zu jeder Verwendung vorbereiteten Zustande und vollkommen geeignet, in dem Heere unseres deutschen Vaterlandes die Stelle einzunehmen, welche sich für die Ehre dieses schönen Landes mit seiner glorreichen Vergangenheit gebührt. — Ich erwarte Sie, dem Armeekorps Kenntnis von dem Lobe zu geben, welches Ich seinen Leistungen gern und aus vollster Ueberzeugung zu Teil werden lasse und hierbei sämtlichen Generalen, Regiments-Kommandeuren und Offizieren Meine volle Anerkennung für die sehr sichtbaren Resultate ihrer dienstlichen Thätigkeit auszusprechen. — Möge Allen das Bewußtsein der erfüllten Pflicht und des erlangten Erfolges sowohl eine Verlohnung für ihre Anstrengungen, wie eine feste Anregung zu weiterem Streben sein; denn in dem Sinne des Soldaten gibt es keinen Stillstand und der Ruf „Vorwärts“ gilt wie im Kriege so auch im Frieden. — Ihnen selbst aber, dessen erfolgreiche Thätigkeit und einsichtsvolles Wirken Mir überall sichtbar geworden ist, spreche Ich gern und aus warmem Herzen aus, daß Sie dem Vertrauen, welches Sie in diese Stelle berief, voll und ganz entsprechen und daß Sie sich hier für den Dienst Seiner Majestät des Königs von Württemberg und des gesamten deutschen Vaterlandes ein hohes Verdienst erworben haben! — Ich wünsche Meine lebhafteste Anerkennung für Sie noch besonders dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß Ich Sie hierdurch zum Chef des Pommer'schen Jäger-Regiments Nr. 34 ernenne.

Stuttgart, den 23. September 1885.

(gez.) Wilhelm.
An den General der Infanterie von Schachtmeyer, Kommandirenden General des 13. Königlich Württembergischen Armeekorps.

Tages-Begebenheiten.

† **Schorndorf.** Der Bezirksschulversammlung vom letzten Mittwoch gieng eine musikalische Aufführung voran. Orgel- und Gesangsvorträge wechselten mit einander ab. Indem die meisten Nummern des Programms Kompositionen von Seb. Bach und Händel enthielten, brachte hiemit auch unsere Volksschule diesen beiden Konfuzien den schuldigen Tribut dar. Ein sehr schwieriges, aber großartiges Präludium mit dreifach bearbeiteter Fuge von Bach trug Herr Ketz v. Oberurbach mit der gewohnten Meisterschaft vor. — Der modernen Orgelmusik wurde dadurch Rechnung getragen, daß man eine Sonate von Prof. Chr. Fink (Eßlingen) in das Programm aufnahm. Dieselbe wurde von zwei Schülern des Komponisten, Fr. Ketz und B. Seybold vorgetragen. Den mächtigsten Eindruck auf die Zuhörer machte

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

der letzte Teil dieser Sonate mit seinem Schlußadagio. Leider war die Beteiligung am Besuche seitens der Einwohnerschaft eine sehr geringe.

Stuttgart, 22. Sept. Die Untersuchungs-Akten gegen den kürzlich in Untertürkheim zur Haft gebrachten Falschmünzer Buchhalter K. von der Bad. Anilin- und Sodafabrik sind geschlossen und kommt der Fall bereits im bevorstehenden 3. Quartal des Schwurgerichts unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Frankh zur Verhandlung. Die Untersuchung wurde trotz der Gerichtsferien durch den Untersuchungsrichter Heigelin mit ungemeiner Schnelligkeit zu Ende geführt. Da der Angeklagte im Besitze eines ausreichenden Einkommens war, hat man alle Ursache, auf den Ausgang des Strafprozesses gespannt zu sein.

Leonberg 24. Sept. Der Kronprinz, welcher bekanntlich sich in leutseligter Weise mit den Strohgarbarnern unterhielt, fragte einen Mann in Disingen, welcher das Kriegervereinszeichen trug: Sie waren auch in Frankreich? worauf derselbe antwortete: Oui, Kaiserliche Hoheit! darauf der Kronprinz: Sind Sie ein Franzos? Noa! erwiderte der Mann in gut Schwäbisch. Darob allgemeine Heiterkeit. Der gute Mann wollte nur zeigen, daß er in Frankreich auch etwas gelernt habe.

Steinheim a. d. M., 22. Sept. Unserem gestrigen Bericht über das durch Erdöl entstandene Unglück tragen wir folgendes nach. Die Verunglückte ist die Ehefrau des Bauers Hofmann von hier. Dieselbe wollte ihrem Säugling in einer Maschine einen Brei bereiten und nahm statt des Weingeistes — Erdöl. Als sie dasselbe wiederum löschen wollte, ergriff die Flamme ihre Kleider. Den brennenden Schurz fand man am Herde in der Küche. Sie selbst sprang an das nahe Scheunenthor und wollte durch Anlehnen das Feuer der brennenden Kleider ersticken. Nachdem ihr solches nicht gelang, eilte sie erst an den Marktbrunnen, der in der Nähe ihrer Behausung sich befand. Das aus der Scheuer herausreichende Stroh sowie die Dungstätte fingen ebenfalls zu brennen an, wurden aber noch rechtzeitig durch Metzger Franz Bauer jun. von Groshottmar gelöscht. Die Frau steht in Behandlung von Dr. Ehebal in Groshottmar; ihr Zustand ist übrigens hoffnungslos.

Aus Bayern, 21. Sept. In nicht geringen Schrecken wurde dieser Tage eine Familie in Untergriesbach (Oberbayern) versetzt. Die erwachsene Tochter derselben trank nach Tisch aus einem irbenen Krüge und schluckte hiebei eine lebendige Wespe hinunter. Fast augenblicklich erfolgte der Stich, der sich sofort durch gräßlichen Schmerz ankündigte, worauf sich Ohnmachtsanfälle und heftiges Erbrechen einstellten. Da ärztliche Hilfe nicht zur Stelle war, mußte man der Bedauernswerten nichts anderes als Milch einzugeben, um ihre Schmerzen zu lindern. Jetzt nach 4 Tagen ist sie so ziemlich wieder hergestellt.

Saargemünd, 18. Sept. Seit einigen Wochen wird die Umgegend von Wolmünster von einem Wolf unsicher gemacht. Derselbe hat vor 14 Tagen von dem im Pferche zu Erchingen untergebrachten Schafen 3 zerrissen und auch vor 8 Tagen in der Nacht die Schafherde zu Enschweiler heimgesucht, wobei er 5 Schafe tötete und 5 schwer verwundete.

Kreuznach, 15. Sept. Wegen ihrer Tournüre wurde gestern nachmittag eine Dame von der Polizei auf der Chaussee von hier nach Bregenzheim angehalten. Das mit einem umfangreichen Modeschöder ausgestattete Fräulein, das in Begleitung einer Freundin die genannte Straße einherwandelte, nahm die Gelegenheit wahr, schreibt das Mainz. Tagbl., um die auf der Chaussee unter den Bäumen liegenden Aepfel und Birnen in der in der Rück- enverlängerung befindlichen Kiestasche verschwinden zu lassen, wodurch die Tournüre immer verdächtigere Verhältnisse annahm. Zwei in der Nähe befindliche Feldschützen, welche diese Vorgänge beobachtet hatten, hielten die Dame an, machten sie auf die Unbequemlichkeit ihrer Tournüre aufmerksam und veranlaßten, letztere zu entleeren.

Berlin. Der Reichskanzler ist am Sonnabend in Berlin eingetroffen. Er wird von hier sein Gut Schönhausen besuchen, dann aber für längere Zeit nach Friedrichsruhe übersiedeln. Während der Anwesenheit des Reichskanzlers in Berlin soll auch die Frage wegen Einberufung des Reichstages ihre Erlebigung finden.

Das praktische Wochenblatt für alle Hausfrauen „Fürs Haus“, von welchem wir kürzlich eine Probenummer beilegen, macht bekannt, daß es vom ersten Oktober ab in einer Auflage von 100 000 erscheint, Abonnements nimmt entgegen die Redaktion.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
Bezirk vierteljährl. 1 M 15 S.

Erzgerlohn vierteljährl. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile ober-
heren Raum 10 S.

Nr 115.

Dienstag den 29. September

1885.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1885 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M 35 S.

Die Redaktion.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. I. Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Schorndorf.	21. Septbr. 1885.	Chn. Hespeler, Werkmeister, Schorndorf.	Werkmeister Christian Hespeler in Schorndorf. Holzhandlung und Dampfsägewerk.	J. B. M. Chrenspiell.

II. Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidato- ren; Bemer- kungen.
K. Amtsgericht Schorndorf.	21. Septbr. 1885.	Schmid & Heef; Sitz der Gesellschaft: Schorndorf.	Fabrikmäßige Holzbearbeitung und Stammholzhandel. Offene Gesellschaft: Gesellschafter: 1) Wilhelm Heef; 2) Louis Schmid in Schorndorf.	Gelöst in folge Veräu- ßerung des Ge- schäfts und Auflösung der Gesellschaft. J. B. M. Chrenspiell.

Schorndorf.

Die Herren Ortsvorsteher,

welche mit der Abgabe der Anweisungen zur Verpflegung armer Reisender betraut sind, wollen die doppelt ausgefertigten Verzeichnisse über die fragl. Kosten in der Zeit vom 1. April bis letzten September d. Js., mit den erforderlichen Belegen versehen, bis 5. f. Mts. hieher einfinden.

Den 26. September 1885.

K. Oberamt.
Baun.

umlage erinnert. In diesen Anzeigen ist zu bemerken, wie viel Amts- und Gemeindefchaden in jeder einzelnen Haupt- oder Teil-gemeinde auf 1 Mark Staatsgewerbesteuer pro 1885/86 entfällt. (Bergl. § 30 der Minist. Verf. vom 29. Nov. 1877 Reg.-Bl. S. 253).

Den 26. September 1885.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Die Herren Verwaltungsaktuarien

werden an Erstattung der Berichte über den Vollzug der Steuer-

Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Reaufnahme von Böglingen in die K. Weinbauschule zu Weinsberg.

Auf den 1. Januar 1886 sind für die zwei Jahre 1886 und 1887 sechs Böglinge in die Weinbauschule aufzunehmen.

Diejenigen Jünglinge, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, werden daher aufgefordert, binnen vier Wochen bei dem Vorsteheramt der Weinbauschule in Weinsberg schriftlich sich zu melden. Die Bewerber werden sodann zu einer Vorprüfung einberufen, welche Anfangs Dezember stattfinden wird.

Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarft, mit den gewöhnlichen Arbeiten im Feld und Weinberg bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag gehörig aufzufassen.

Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge frei; dagegen haben sie alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten. Bei Fleiß und Wohlverhalten wird Aussicht auf Prämien gegeben. Die Neueintretenden sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Lehrkurs bis zum Schluß des Jahres 1887 durchzumachen.

Die aufzunehmenden Zöglinge erhalten während des zweijährigen Kurses einen auf gründliche berufliche Ausbildung berechneten Unterricht. Neben der Befestigung und Weiterführung in den gewöhnlichen Volksschulfächern wird Unterricht in der ebenen

und praktischen Geometrie, im Zeichnen, in den Elementen der Chemie, Physik, Mechanik, sowie theoretische und praktische Unterweisung im Feld-, Wein-, Gemüse- und Obstbau, sowie in der Viehzucht erteilt.

Falls einer der Zöglinge während des Lehrkurses an der Weinbauschule in das konfiskationspflichtige Alter eintreten sollte, so kann er nach dem Kriegsdienstgesetz bis nach vollendeter Lehrzeit zurückgestellt werden.

Um den Zöglingen fortwährend praktische Anschauung zu sichern, ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 33 Hektar 62 Ar verbunden, der in Gärten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen besteht.

Mit den Eingaben ist ein Geburtschein, Impfschein, sowie ein Zeugnis des Gemeindevorstandes über den Stand und etwaigen Grundbesitz des Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben seines Sohnes, über das Heimatrecht, das Präbikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden vorzulegen.

Stuttgart, den 23. September 1885.

Für den Präsidenten:
Schittenhelm.

Schorndorf.
Bekanntmachung betreffend die öffentliche Auflegung der Urliste für die Auswahl der Schöffen und der Geschworenen.

In Gemäßheit des §. 2 der Justiz-Ministerial-Verfügung vom 10. Juni 1879 Staatsanzeiger Nr. 135 wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Urliste für die Auswahl der

Schöffen und Geschworenen eine Woche lang auf dem Rathause zu Jedermanns Einsicht ausgelegt ist, und daß innerhalb der einwöchigen Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Urliste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden kann.

Den 26. Sept. 1885.
Stadtschultheiß Fritz.

Der auf Mittwoch den 30. d. Mts. Vormittags 9 Uhr bestellte Verkauf eines Schweins in Manolweiler unterbleibt. Gerichtsvollzieher Moser.

Fleisch-Abichlag.
Maß-Rindfleisch per Pfd. 50 Pf. prima Kalbfleisch p. Pfd. 50 Pf. bei Metzger Schnabel.

Fahrrad-Verkauf.
Samstag den 3. Oktober wird in der Behausung des Hrn. Gnauer in der oberen Stadt gegen sogleich baare Bezahlung von morgens 8 Uhr an verkauft:

1 Sekretär, 1 Umschlagstuhl, 2 Waschtisch, 2 kleine Tische, Brettlens- und Pösterfessel, 1 Kleiderkänder, 1 Nähmaschine, 1 Wanduhr, Spiegel und Porträt, Porzellan und Glas, eine Partie grüne Flaschen, etwas Nuz- und Brennholz und gemeiner Hausrat.

Auktionär Bacher.

Fellbach.
Ein gesundes kräftiges Mädchen vom Lande, nicht unter 18 Jahren, welche etwas kochen kann, findet bis Martini eine Stelle bei Wundarzt Koch.

Medicinische ächte Naturweine

garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Badenauer Wein (ächt französl. Rotwein) pr. Flasche mit Glas	M. 1.50
Ofener " (ungar. Rotwein) " " "	1.25
Malaga " " " " " " " " " "	1.50
Carlsruher " " " " " " " " " "	1.75
Malaga-Mein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/4 Fl. m. Glas	2.25
Malaga (braun u. rotgolden) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/4 Fl. m. Glas	2.25
Cherry (Sherry) per 1/2 Flasche mit Glas	M. 1.25, 1/4 Fl. " 2.25
Weißweine per Flasche mit Glas	1.15
Bestes süßes Weißwein per Flasche mit Glas	1.65
Bestes süßes Weißwein per Originalflasche mit Glas 75 S und	1.50
Bestes süßes Weißwein (ungar. Süßwein) p. 1/2 Fl. m. Glas	M. 1.25 1/4, " 2.25

sind fortwährend zu haben bei
Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.
NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniollapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Richtigkeit!!
Schorndorf bei Conditior Moser, Schmid's Nachfolger.

Abonnements-Einladung.

Die „Deutsche Reichs-Post“

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 Pfg. monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M. 65 Pfg. Sie ist also eines der billigsten Blätter. Ihr Inhalt ist reichhaltig und interessant. Als völlig unabhängiges Blatt kämpft die „Deutsche Reichs-Post“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes, sie bekämpft heftig den Schwindel in politischem wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von gewissen Seiten gegen das Volkswohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.

Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w., bietet die „Deutsche Reichs-Post“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfangs irgenwie verlangen kann. Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichs-Post“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (unästhetische und Schwindelannoncen ausgenommen).

Probekblätter werden auf Wunsch kostenfrei übersandt.
Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichs-Post“ ladet daher höflichst ein.

Stuttgart, im Sept. 1885.

Expedition der „Deutschen Reichs-Post“.

Homericana-Thee.

Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel gegen Krankheiten der Lunge und des Halses, (Schwindsucht, Asthma, Kehlkopfleiden.) Ueberraschende Erfolge! Die Brochüre hierüber wird kostenfrei versandt. Ein Packet Mk. 1. 20. Allein echt zu beziehen von A. Wolffsky, Berlin N. Weissenburgerstraße 79.

Weiler.
Trauer-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter, Katharine Bapp, Sonntag Abend unerwartet schnell verchieden ist. Die Beerdigung findet Mittwoch Mittag 1 Uhr statt. Wir bitten dieses statt besonderen Ansagens entgegen zu nehmen. Um stille Teilnahme bittet Der tieftrauernde Gatte: W. Bapp, Schneider, mit seinen 5 Kindern.

Schorndorf.
1 Wasseralf. Cremitageofen No. 21.
1 Wasseralf. Postamentofen No. 5,
beide im Zimmer heizbar, zu Holz und Kohlen tauglich, sind in noch gutem Zustande zum Verkauf aufgestellt und werden billig abgegeben von
Gottlob Imm. Weil b. d. Kirche.

Näh-Unterricht
Nimmt die ergebenste Anzeige, daß ich wie seither Unterricht im Weißnähen, Plüden, Sticken zc. erteile. Gefällige Anmeldungen sowie näheres bei
21 Frau Marg. Nebele, im Hause des Herrn Kaufmann Speidel.

Ein noch zum langsamen Zug taugliches achtjähriges Pferd hat im Auftrag zu verkaufen.
2. S. Strähle, Schmiedmstr.

Gesucht
Agenten und Reisende zum Verkauf von Kaffee, Thee, Reis u. Hamburger Cigarren an Private gegen ein Firmum von 300 Mark und gute Provision.
Hamburg. J. S tiller & Co.

„Die orientalische Frage“.

Diese Ueberschrift zierte vor 7 und 8 Jahren zahlreiche Leitartikel der gesamten Presse. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß dies in der nächsten Zeit wieder der Fall sein wird. Der ostrumelische Revolutionskessel siedet über und droht die ganze Balkanhalbinsel in Mitleidenschaft zu ziehen. Griechenland und Serbien sind voller Mut darüber, daß Bulgarien allein auf Kosten des „kranken Mannes“ sich ausdehnen soll und fordern auch ihr Beistand. Sie erklären das zwar nicht gerade heraus, aber beide Staaten mobilisieren und auf die Frage, wozu dies geschieht, wird keine andere Antwort erfolgen können, als: sie wollen aus der türkischen Schüssel mitessen.

Vor sieben Jahren wurden die politischen Verhältnisse der Balkanhalbinsel auf dem Berliner Kongreß äußerst kunstgerecht geordnet. Rußland hatte zuvor schon in seinem Sinne diese Angelegenheit besorgt, indem der schlaue Ignatieff der besiegten Türkei den Frieden von St. Stefano aufnödigte. Durch die Bestimmungen desselben wäre ein unter Rußlands starkem Einfluß stehendes Fürstentum Bulgarien entstanden, dreimal so groß als

7 Stück gut erhaltene Fässer, je 2 Eimer haltend, zu Fährling geeignet, hat zu verkaufen 2. Krämer, Kunstmüller.
1 Faß 3 1/2 Eimer haltend verkauft. B. Menz, sen.
1 eisernen Pumpbrunnen hat zu verkaufen G. Weil in der Vorstadt.
Leere Petroleum-Fässer kauft stets zu guten Preisen. Carl Fr. Maier am Thor.

9 Tage.
remene.
Mit den neuen Schneidampfern Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten Johs. Rominger Stuttgart, und dessen Agenten: Carl Weil in Schorndorf. Heur. Chr. Wilsinger in Weizheim. C. G. Breuninger in Rudersberg. Friedr. Haeker in Gmünd. Jman. Schaeffel in Waiblingen.

Eine große Partie Schplatten verkauft A. Gerhab, Sattler, Oberherken.
Schönen roten Saatkinkel hat zu verkaufen W. Weinhardt.

Am nächsten Freitag Mittag ist bei Herrn Restaurateur Meiderer in Schorndorf (beim Bahnhofs) zu sprechen Rechtsanwalt Baumeister.

Am 1. Oktober nachmittags 1 Uhr wird im Pfarrhaus in Überhausen eine Auktion abgehalten, wobei verkauft wird: 1 Klavier, 1 Sopha, 1 Chaise, 1 Mänge, 1 Kommode, 1 Eckstisch, 1 Tisch und allerlei Hausrat.

Den weltbekanntesten ächten Bernhardiner Alpenkräuter-Magenbitter aus der Fabrik von Wallrad Otfmar Bernhard Lindau i. B. Zürich Bregenz a. B. empfiehlt in Flaschen à M. 4 —, M. 2. 10, sowie Probeflacon à M. 1. 05. Pfg. bestens: M. Sperrle, Schorndorf.

Anecht-Gesuch.
Für Haus- und Gartenarbeit wird ein geordneter Mensch von ca. 18 Jahren gesucht. Näheres bei Metzger Schaal.

Oberurbach.
Johannes Gurlenhaus hat eine 6 Eimer haltende Keltermaschine zu verkaufen.

Heilung radikal Epilepsie,
Krampf- & Nervenleidende, gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Brochüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 S in Briefmarken von Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr. 33 Frankfurt a. M.

das vom Berliner Kongreß genehmigte, das bis zum Archipelmeer reichte und den noch übrig bleibenden Teil der Türkei in zwei Stücke zerlegte. Das konnte England nicht zugeben und wollte schon seine Flotte nach Konstantinopel schicken. Da trat der „ehrliebe Makler“, wie sich Fürst Bismarck selbst nannte, dazwischen, lud alle Großmächte nach Berlin zur Beratung ein und hier wurde am grünen Tisch über die Zukunft der Balkanhalbinsel entschieden.

Rußlands Forderungen wurden vom Kongreß ganz gewaltig beschritten, Gorischakoff zog sich schmolend zurück, mußte aber gute Miene zum bösen Spiel machen und seinen Namen unter das Aktensstück setzen, welches die Dinge auf der Balkanhalbinsel regelte, — „für ewige Zeiten“, wie es in der Einleitung hieß. Nun, diese ewigen Zeiten haben gerade sieben Jahre gedauert.

Die Pforte ihrerseits trifft auch militärische Maßregeln, in dessen wohl weniger, um den Aufstand niederzuwerfen, als vielmehr, um die andern Provinzen, Thessalien, Mazedonien und Albanien vor der „Ansteckung“ zu bewahren. Zwar hat das offiziöse Blatt der Pforte angedeutet, die türkische Regierung werde in Dromedien mit Strenge und Mäßigung einschreiten, aber

man kennt das: der türkische Staatschack leidet nicht am Ueberfluß und ohne Geld kann man keinen Krieg führen. Was übrigens die versprochene Mäßigung anlangt, so ist das so zu verstehen, daß etwa die berückichtigten Bajsch-Bozufs diesmal den Befehl erhalten werden, den Feinden nicht gleich die Köpfe abzuschneiden, sondern es in humaner Weise mit dem Abschälen der Ohren und Nasen bewenden zu lassen.

Trotz der serbischen, griechischen und türkischen Kämpfungen ist die Lage in den Balkanstaaten noch nicht allzusehr bedrohlich, wenn Bulgarien und Ostrumelien sich innerhalb der Grenzen des bereits Erreichten halten. Nur dürfen sie ihre Bewegung nicht nach Mazedonien hinüberspielen. Die Türkei scheint noch unschlüssig über die einzuschlagenden Wege. Im letzten Ministerrat befürwortete man teilweise die Entsendung von Panzerschiffen mit 2000 Mann Truppen nach Burgas (Ostrumelien), sowie den Einmarsch nach Mazedonien; teils war man der Ansicht, daß zunächst die Vertragsmächte befragt werden müßten. Vorläufig wurden einige Bataillone von Adrianopel in der an der Grenze liegenden Stadt Mustapha-Pascha zusammengezogen.

Am wahrscheinlichsten ist der Abschluß der gegenwärtigen Bewegung in der Weise, daß Bulgarien um Ostrumelien vergrößert wird und auch in dieser Form den der Pforte schuldbigen Jahrestribut ebenso schuldig bleibt, wie es ihn seit sieben Jahren schuldig geblieben ist. Serbien und Griechenland aber werden sich wieder für einige Jahre beruhigen müssen.

Tages-Begebenheiten.

Welsberg, 28. Sept. Gestern fand die feierliche Einweihung der neuen Orgel statt. Den Gottesdienst eröffnete ein Gesang des Welsberger Sängerbundes. Nachmittags versammelte sich eine größere Anzahl Bürger im Gasthaus zum Lamm insbesondere auch der Sängerbund, der dann unter der energischen Leitung des Schullehrers Gehner die Unterhaltung durch den Vortrag schöner Vieder würzte. — In der letzten Woche wurde die neue Orgel durch den Orgelrevidenten Defan Ammon aus Weinsberg, einer genauen Prüfung unterworfen und als ein höchst gelungenes Werk, das seinem Schöpfer, Fabrikant Schäfer in Göppingen, alle Ehre mache, der Gemeinde übergeben.

Wlm, 25. Sept. Wie schon berichtet, war Generalfeldmarschall v. Moltke am Mittwoch abend hier eingetroffen und im „Ruffischen Hof“ abgestiegen. Nachdem er noch am Mittwoch abend die Stadt begangen hatte und ihm dabei eine große Menschenmenge gefolgt war, die den berühmten Strategen sehen wollten, war der Zulauf des Publikums gestern Vormittag ein so großer, daß der Feldmarschall hievon nicht sehr erbaut zu sein schien. Die liebe Jugend drängte sich hiebei so in den Vordergrund, daß der General die ihn anstaunende Menge mit den Worten anredete: „Nun, was seht Ihr denn an mir, habt Ihr noch keinen alten Mann gesehen?“ Gestern mittag um 4 Uhr ist der Feldmarschall mit dem Friedrichshafener Zug abgereist, nachdem ihm vorher noch stürmische Ovationen auf dem Bahnhof dargebracht worden waren. — Der eiserne Dachstuhl auf dem Hauptschiff des Münsers ist nunmehr fertig gestellt und werden die beteiligten Arbeiter morgen ein kleines Fest dieserhalb feiern. — Bei den nunmehr hier eingetroffenen Truppenteilen der hiesigen Garnison, 5. und 6. Infanterie-Regiment, Fuß-Artillerie und Pionierbataillon fand die Verurlaubung der Reservisten und Dispositionsurlauber heute statt. Auch die Reservisten des Drag.-Regt. Nr. 26, welche vom Manöverfeld aus, ihrem Regiment voraus, per Bahn hieher instradiert wurden, wurden heute entlassen. — Der Professor einer hiesigen höheren Lehranstalt Dr. G. hat sich heute abend in seiner Wohnung erschossen. Was den geachteten und in den besten Verhältnissen lebenden Mann zu der bedauernden That veranlaßt hat, darüber ist noch nichts in die Öffentlichkeit gedrungen.

Deutschland. Die Karolinenfrage nimmt eine unerwartete Wendung. Spanien soll die von Deutschland vorgeschlagene Vermittelung des Papstes angenommen haben. Es war bereits vor nahezu vierzehn Tagen in den Blättern davon die Rede, daß der Papst von Seiten Spaniens als Schiedsrichter vorgeschlagen worden sei und es wurde damals von offizieller deutscher Seite gesagt, die Reichsregierung werde einen solchen Vorschlag keineswegs ablehnen.

— Dem Fürsten Hohenlohe, welcher demnächst den Botschafterposten in Paris mit der Statthaltertschaft in Straßburg vertauscht, wurde am Sonnabend von der deutschen Kolonie in Paris ein Abschieds-Banquet gegeben.

Die Bismarckstiftung für Philologen zeigt bereits Spuren ihrer Wirksamkeit. In Mengen wurde der Reallehr-

amtskandidat Keiner mit einem Stipendium von 1000 M. bedacht, welches er in zwei halbjährigen Raten bei der Reichsbanknebenstelle Wlm erheben kann. Eine gleiche Unterstützung erhielt nach einer Nachricht aus München ein Pfälzer, Dr. Chr. Ernst in Raikammer. Nach den betreffenden Handschriften des Reichskanzlers ist beiden Herren bei weiterem Bedürfnis die Unterstützung auch fürs nächste Jahr zugesagt.

Glogau, 23. Sept. Auf dem Pionierübungsplatz wurde am 17. ds. bei Abtragung eines hölzernen Blockhauses der Pionier Schmidchen von einer vorzeitig umstürzenden Seitenwand so unglücklich von hinten getroffen, daß ihm eine eiserne, 2 Zoll starke Brechstange, die der Pionier in der rechten Hand hielt, mit dem spitzen Ende zwischen der rechten Brustseite und dem obern Schulterblatt eindrang, den Körper durchbohrte und mehrere Zoll tief in die Balkenlage hineinfuhr, wo die Stange sitzen blieb. Der unglückliche Mann konnte erst nach etwa einer Stunde, nach Durchsägung der eisernen Stange, aus seiner schrecklichen Lage befreit werden. Stabsarzt Dr. Helwig legte dem Pionier der große Schmerzen empfand, aber bei voller Besinnung blieb, den ersten Verband an. Hierauf wurde der Verunglückte in das Gar-nisonslazaret gebracht. Es soll Hoffnung vorhanden sein, den Mann trotz der schweren Verletzung am Leben zu erhalten. Schmidchen sollte in den nächsten Tagen zur Reserve beurlaubt werden.

Brüssel. Von dem Verteidiger der Jeane Lorette, dem Advokat Haas in Amsterdam, erzählt man sich hier ein hübsches Geschichtchen. Derselbe besitzt einen mächtigen Hund; sein Haus ist neben dem eines Wurfhändlers. Jüngst sprang der Hund in den Laden hinein und verschlang eine Portion Würste. Der Fleischer begab sich sofort zum Advokaten. Er wünschte zu wissen, durch wen er sich die Ware ersetzen lassen kann, die ein Hund gefressen. „Vom Herrn des Hundes, natürlich,“ antwortete Haas. Sofort zog der Fleischer seine mitgenommene Rechnung über 2 Frank heraus, präsentierte sie — und empfing ohne weiteres den Betrag. Eine Stunde später erschien der Bote des Advokaten bei dem Fleischer und überreichte ihm eine Rechnung: „Fünf Frank Honorar für juristische Auskunft.“

Beirut. Eine wohlorganisierte Räuberbande ist vor einigen Tagen in der syrischen Hafenstadt Beirut entdeckt worden. Sie hatte ihren Direktor, Sekretär und Kassierer und in den vorzüglichsten ägyptischen und Hafenstädten ihre Agenten und Magazine. Die meisten Mitglieder der Bande, darunter auch die „höheren Beamten“, wurden sogleich dingfest gemacht. Aus den beschlagnahmten Geschäftsbüchern der Gesellschaft ergab sich, daß diese ihr Gewerbe schon seit acht Jahren betrieb und sich „anständig“ davon ernährte.

— Der achte Hebelkalender für 1886 ist eingetroffen! (Verlag von J. Lang in Tauberbischofsheim.) Der **Rheinländische Hausfreund** zeichnet sich wieder aus durch originellen, volkstümlichen Inhalt. Romane renommierter Schriftsteller mit ausgezeichneten literarischen Produkten zieren denselben, wie Anzengruber, Rosegger, Geres, Barac u. A. Die Ausstattung ist eine vorzügliche. Ueber 50 Bilder schmücken denselben bei einem Umfange von 108 Quartseiten. Kein anderer deutscher Kalender bietet bei dem Preise von nur 30 Pfennig eine solche Fülle interessanter Unterhaltungsstoffes. — Als „Städtebilder aus dem Mittelalter“ sind diesem Kalender beigegeben das in neuerer Zeit vielbesuchte Rothenburg an der Tauber, sowie Wertheim. Eine besondere Zierde dieses schönen Kalenders bilden ferner die wohl gelungenen Bildnisse des Erbgroßherzogs Friedrich Wilhelm von Baden mit seiner Gemahlin der Prinzessin Hilba von Nassau.

Der **Deutsche Landeskalendar** (gleichfalls Verlag von J. Lang in Tauberbischofsheim, Preis 20 S) ist in Begleitung des achten Hebelkalenders eingetroffen. Derselbe enthält neben anderem interessanten Inhalt zwei prächtige Erzählungen von Rosegger, zwei witzprühende Humoresken von Barac, sowie die wohlgetroffenen Bildnisse des Erbgroßherzogs Friedrich Wilhelm von Baden und seiner Gemahlin der Prinzessin Hilba von Nassau. — Solch bedeutende Leistungen für nur 20 Pfennig (Verkaufspreis des Kalenders) sind eben nur bei einer sehr großen Auflage möglich. Einer besonderen Empfehlung bedarf auch dieser Kalender nicht.

Zur gef. Notiznahme für die wertgeschätzten Abonnenten.

Das nächste Unterhaltungsblatt erscheint statt am Samstag schon am Donnerstag und ist dem Andenken an den hundertjährigen Todestag (30. Sept.) unsers aller Ehren werten Landmannes J. J. von Moser gewidmet.

Die Redaktion.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Müller, (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S, Insertionspreis: die dreispaltige Seite ober deren Raum 10 S.

Nr 116.

Donnerstag den 1. Oktober

1885.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1885 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M 35 S.

Die Redaktion.

Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Schorndorf.

Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen.

Aus Anlaß eines Spezialfalles wird die Weisung in die Urliste weder die Ortsvorsteher noch die Anwälte der Teilgemeinden aufzunehmen, aufs neue eingeschärft. Den 28. Sept. 1885.

Oberamtsrichter
Frank.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher.

werden aufgefordert, die Sportelverzeichnisse pro ult. Sept. 1885, welche den Zeitraum vom 1. Juli 1885 bis 30. Sept. 1885 zu umfassen haben, mit den Sportelgeldern nebst projektierter Empfangsbekundigung und im Falle keine Sporteln angelegt worden sind, **fehlturnde** längstens bis

Samstag, den 3. Oktober d. J.

hierher vorzulegen.

Die Sportelverzeichnisse sind zu überschreiben: „Für den Zeitraum vom 1. Juli 1885 bis 30. Sept. 1885.“

Die Fehlturkunden sind zu fassen: „Daß im verfloßenen Zeitraum vom 1. Juli 1885 bis 30. Sept. 1885 keine der in §. 3 der Ministerialverordnung vom 4. April 1881 (Minist.Amtsblatt S. 101) aufgeführten Sporteln angefallen und angelegt worden sind, beurlundet“ u. s. w.

In den einzelnen Sportelverzeichnissen ist auch anzugeben, ob in der Zeit, vom 1. Juli 1885 bis 30. Sept. 1885 in Gemäßheit des allgemeinen Sportelgesetzes vom 24. März 1881 Fälle von Unterlassung, Niederschlagung, Zurücknahme, Wiederaufhebung, Nachlaß und abgängiger Berechnungen von Sporteln, bei welchen Tarifnummern (Ziff. lit.) und in welcher Weise vorgekommen sind.

Sollte ein derartiger Fall nicht zugetroffen sein, so ist **fehlanzeige** zu erstatten. Den 30. Sept. 1885.

R. Oberamt.
Bann.

Schorndorf.

Landwirtschaftliches.

Auf nächsten Sonntag den 4. Oktober Nachmittags 1 1/2 Uhr ist eine Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins des Bezirkes Welzheim nach Rudersberg zusammenberufen, bei welcher Herr Dekonomierat Mühlhäuser in Weinsberg einen Vortrag über **Weinbau** halten wird.

Gleichzeitig findet auf dem Rathhaus in Rudersberg eine Ausstellung sämtlicher Trauben- und schöner Obstsorten der Weinbau treibenden Gemeinden des Oberamtsbezirks Welzheim statt.

Alle für die Sache sich Interessierenden werden zum Besuche ergebenst eingeladen, und die Ortsvorsteher ersucht, unverweilt dies ihren Gemeindeangehörigen zur Kenntnis zu bringen.

Den 29. September 1885.

Vereinsvorstand:
Bann, Oberamtman.

Schorndorf.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.

Diejenigen Personen, welche wieder Fäkal-Extracstoffe aus der Bodewils'schen Fabrik in Augsburg zu erhalten wünschen, ersuche ich, Bestellungen bei mir machen zu wollen.

Die Preise betragen für 50 Kilo Fäkal-Guano 8 M 70 S Fäkal-Knochenmehl 8 M 70 S Fäkal-Wiesendünger 6 M 35 Pfennig.

Den 30. Sept. 1885.

Vereins-Vorstand.
Bann.

Mein Lager in Glas & Porzellan empfiehlt
G. J. Schmid jr., neue Straße.

Am Freitag den 2. Okt. Abends 5 Uhr wird am Ransbachweg und am Ransbachgäßchen Grabenerde verkauft.

Zusammenkunft beim Ruhebank am Wankelgäßchen.

Feldwegmeister Rönig.